

## Robert Adam an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1929

|Wien, am 22. Dezember 1929

Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die Überfendung Ihrer Komödie »**Im Spiel der Sommerlüfte**« entgegen!

Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

5 Wenn ich so meine eigenen Produkte, auch die letzten und auch die noch gar nicht geschriebenen, sondern erst geplanten – es gibt leider solche noch immer – , im Geiste Revue passieren lasse und Ihr Stück danebenhalte, dann erkenne ich so recht, wie tief ich im Dilettantismus und in der Barbarei stecke: denn ich ver-  
kenne gar nicht, daß allen meinen Hervorbringungen, und mögen sie sich noch  
10 so kultiviert gehalten, etwas Barbarisches, das nun einmal mit meinem innersten Wesen verbunden sein mag und vielleicht eine gewisse Eigenheit bewirkt, immerzu anhaftet.

Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

Wie wundervoll rein und klar ist wieder Ihr neues **Stück** gefügt und auf |welch einheitlichem Niveau stehen und gebahren sich Ihre Menschen! Wie jugendfrisch  
15 betaut ist alles, vor und nach dem Gewitter, das die Luft von Leidenschaften reinigt! Und welche geistreiche Ergänzung der von Ihnen geschaffenen Welt ist dieses Eindringen der im Kaplan verkörperten religiösen Idee in die Weltlichkeit des **Weiten Lands**! Man möchte, wenn man den Kreis Ihrer Menschen verlassen muß, noch einmal wiederholen: »**Ich werd' oft zurückdenken an den Garten, an das**  
20 **liebe Haus, an die Landschaft**« und an die, die drin lebten.

Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten

Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen

Indem ich Ihnen freudige Weihnachtsfeiertage von Herzen wünsche, verbleibe ich mit vielem Dank und vielen Empfehlungen

Ihr ergebener

D<sup>r</sup>Adam

© CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift beschriftet: »**SOMERLÜFTE**« 2) mit rotem Buntstift vereinzelte Unterstreichungen

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »23«

© Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 149 recto.

handschriftliche Abschrift

Handschrift: schwarze Tinte, Gabelsberger Kurzschrift

© Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 43.

maschinelle Abschrift

Schreibmaschine